

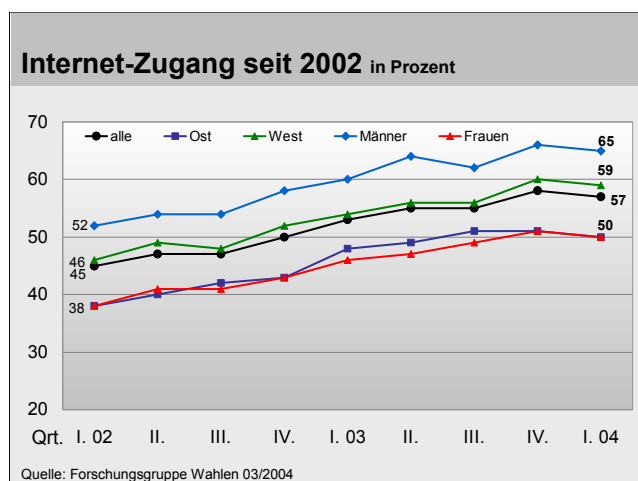


Aktuelle Internet-Ergebnisse

(Mannheim, 5.04.2004) Die Forschungsgruppe Wahlen erhebt regelmäßig Strukturdaten zur Internet-Nutzung. Für das I. Quartal 2004 wurden insgesamt 3.785 Personen zwischen dem 12.01. und 18.03.04 befragt. Die Ergebnisse der drei kumulierten telefonischen Umfragen sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren. Ein Teil der Daten ist im Folgenden dokumentiert.

Veränderungen im Laufe der Zeit

Der Anteil aller deutschen Erwachsenen, die über einen Zugang zum Internet verfügen, hat vom I. Quartal 2003 zum I. Quartal 2004 um vier Prozentpunkte zugenommen auf jetzt 57 Prozent. Dabei fallen die Zuwächse im Westen (plus fünf) mehr als doppelt so hoch aus wie im Osten (plus zwei) der Republik. Der Vergleich zwischen den Geschlechtern zeigt, dass die Zuwächse bei den Männern (plus fünf) etwas stärker als bei den Frauen (plus vier) sind. Damit besitzen mittlerweile knapp zwei Drittel der Männer (65 Prozent), aber nur die Hälfte der Frauen einen Internetanschluss. Der Osten ist weiterhin etwas weniger präsent als der Westen (50 gegenüber 59 Prozent).



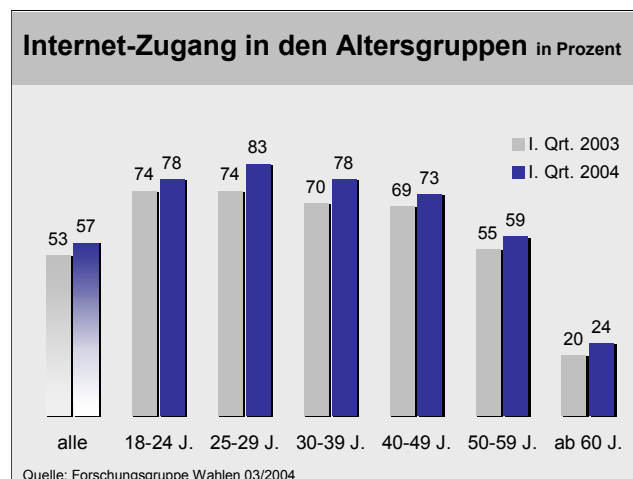
Nutzungsintensität

In Bezug auf die Nutzungsintensität hat sich im Vergleich zum letzten Quartal nicht viel geändert: Eine Mehrheit von nun 41 Prozent der Deutschen mit Internet-Zugang sind zwischen drei und zehn Stunden im Internet, 33 Prozent verbringen in der Woche bis

zu zwei Stunden im World Wide Web und 16 Prozent nutzen das Medium mehr als 10 Stunden in der Woche. Nach wie vor gibt ein Zehntel der Befragten an, den Internet-Anschluss nicht selbst zu nutzen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bestehen auch weiterhin: Frauen nutzen mehr als dreimal so häufig den existierenden Anschluss gar nicht selbst (Frauen: 16 Prozent; Männer 5 Prozent) und verbringen weniger Zeit im World Wide Web als die männlichen User.

Altersstruktur

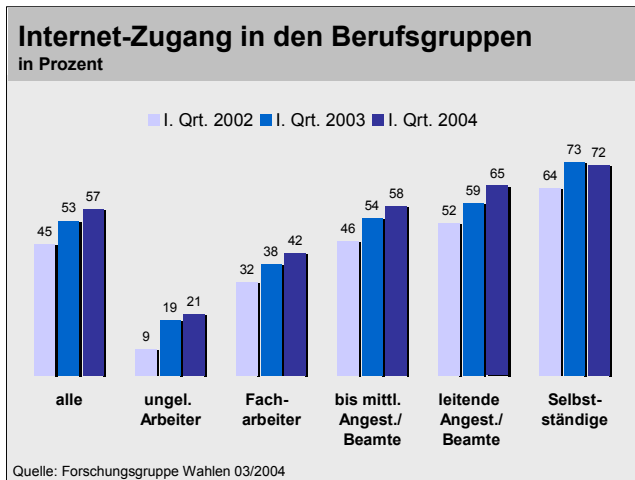
Nach wie vor wird das Internet verstärkt von den jüngeren Altersgruppen genutzt. Während bei den 18- bis 24-Jährigen mehr als drei Viertel (78 Prozent) über einen Internetzugang verfügen, ist es bei den über 60-jährigen Befragten weniger als ein Viertel (24 Prozent). Vergleicht man die Zuwachsraten innerhalb des letzten Jahres, wird allerdings deutlich: die stärksten Zuwächse sind bei den 25- bis 29- (plus neun) und den 30- bis 39-Jährigen (plus acht) zu verzeichnen. In allen anderen Altersgruppen steigt die Zahl der Nutzer wie in der Gesamtheit um vier Prozentpunkte.



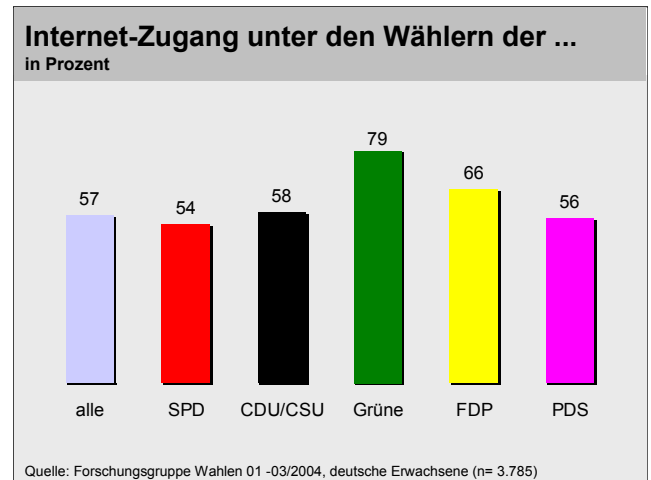
Berufsstruktur

Es gibt auch weiterhin, bezogen auf die Zugangsraten, große Unterschiede zwischen den einzelnen Berufsgruppen. Während bei den ungelerten Arbeitern gerade einmal jeder fünfte (21 Prozent) über einen Internetanschluss verfügt, sind es bei den Facharbeitern 42 Prozent, in der Gruppe der mittleren Angestellten/Beamten 58 Prozent und unter den lei-

tenden Angestellten und Beamten verfügen knapp zwei Drittel (65 Prozent) über einen Zugang zum Internet. Nach wie vor am häufigsten findet sich das Medium bei den Selbstständigen. Hier geben 72 Prozent an, über einen Internetanschluss zu verfügen.

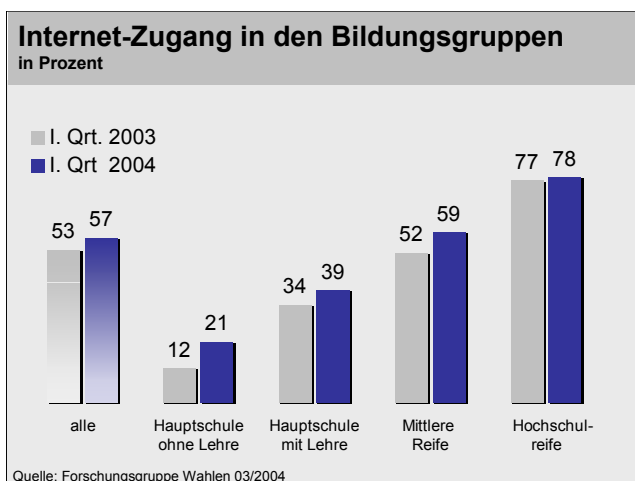


Anhänger sowie 58 Prozent der CDU/CSU-Anhänger mit einem Internet-Zugang ausgestattet; unter Grünen-Anhängern (79 Prozent) sowie FDP-Anhängern (66 Prozent) liegt der Anteil deutlich über dem Durchschnitt.



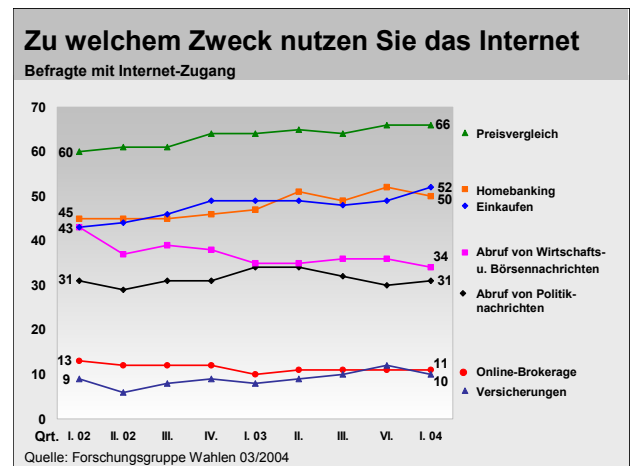
Internet und formale Bildung

Mehr als drei Viertel der Deutschen mit Hochschulreife (78 Prozent), aber nur 21 Prozent der Hauptschulabsolventen haben Zugang zum Internet. Vergleicht man die Zuwächse in den letzten vier Quartalen, fällt auf, dass gerade in letztgenannter Gruppe mit neun Prozentpunkten die stärksten Zuwächse zu verzeichnen sind, wogegen sie in der höchsten Bildungsgruppe fast stagnieren. Dennoch bleibt das Internet ein Medium der höher Gebildeten.



Nutzungsverhalten

Wie schon in den letzten Quartalen werden das Vergleichen von Preisen und das Einkaufen im Netz von den Internet-Usern am häufigsten praktiziert. Die Hälfte der Deutschen wickelt mittlerweile Bankgeschäfte Online ab, wogegen nur jeder Zehnte die Angebote des Online-Brokerage oder Online-Versicherungen nutzt.



Die komplette Studie ist zum Preis von EUR 40,00 erhältlich unter Angabe einer Rechnungs- und E-Mail-Adresse bei: Bestellung@forschungsgruppe.de

Parteipräferenz

Bezogen auf die Parteianhängerschaft zeigt sich seit Jahren ein ähnliches Bild: Im I. Quartal 2004 sind – ähnlich wie in der Gesamtheit – 54 Prozent der SPD-